

(Inter-)Kommunale Organisations-Entwicklung mit der Gemeinwohl-Bilanz

Stadtratssitzung Marienmünster, 30.06.2021



„Allzu oft erleben wir ein Ringen um die Gemeinwohl-Orientierung, die das Ziel hat, dass es möglichst allen gut gehen soll.“

Hier bietet die Gemeinwohl-Ökonomie, die sich an den Zielen der UN orientiert, ein sehr nützliches Navigationssystem.“

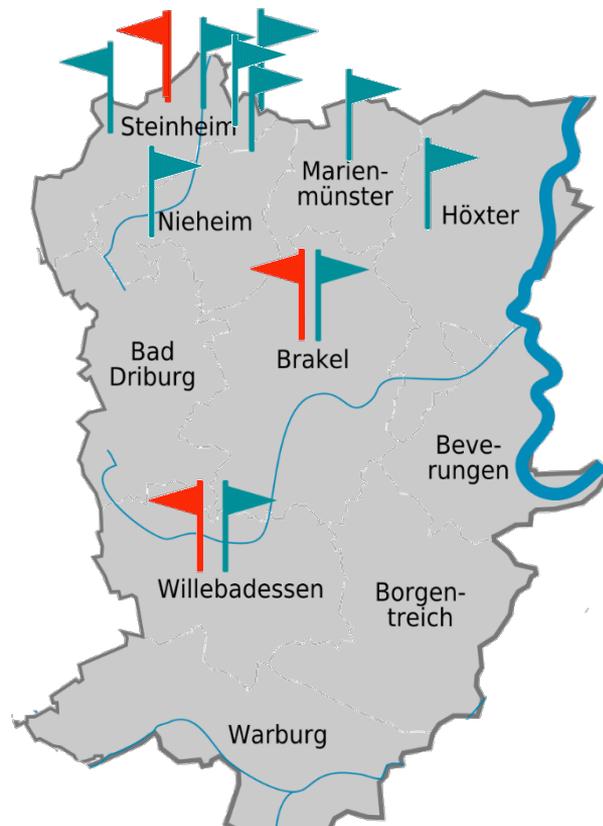
Michael Stickeln (CDU)
Landrat für den Kreis Höxter

Über uns: Stiftung als regionaler Projekt-Träger

- **2017 gegründet** auf private Initiative von zwei Unternehmer-Paaren
- **Zweck:** Förderung aller drei Säulen der Nachhaltigkeit mithilfe der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)
- **Gemeinnützig** sowie wirtschaftlich und parteipolitisch **unabhängig**
- Eingebunden in die **zivilgesellschaftliche GWÖ-Bewegung**
- 2019-2021: **LEADER-Projekt** zur Gemeinwohl-Region Kreis Höxter
- Beratungs-Prozesse für **Kommunen, Unternehmen, Organisationen**

Gemeinwohl-Region: Das Höxteraner Modell

3 bilanzierende Städte

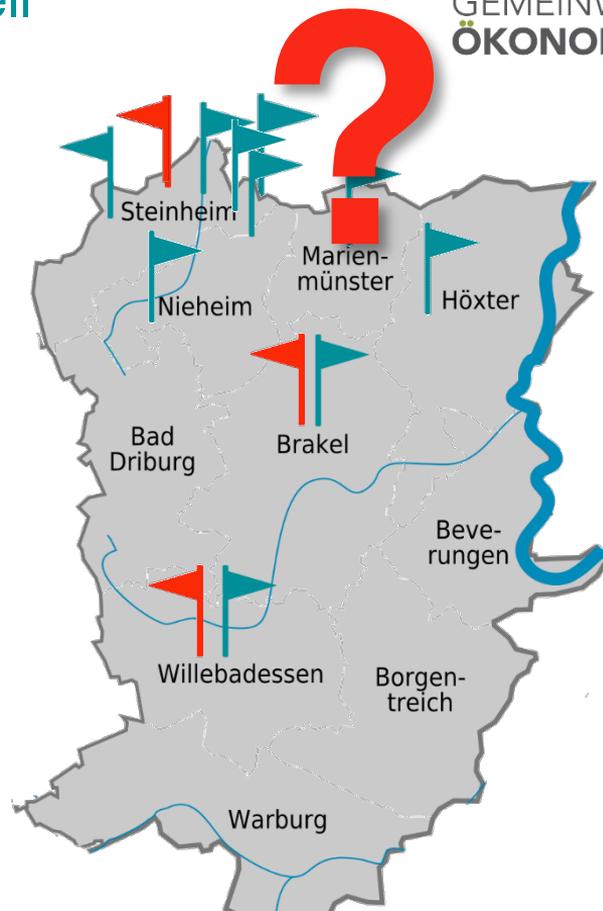


10 bilanzierende Unternehmen



Gemeinwohl-Region: Das Höxteraner Modell

3 bilanzierende Städte



10 bilanzierende Unternehmen



- **Entwicklung:**
2010 gegründete **zivilgesellschaftliche Bewegung**
Demokratisch organisiert, Regionalgruppen und Arbeitskreise weltweit
- **Ziel:**
Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen mit einem Bilanz-System dabei unterstützen, ihre Tätigkeit stärker mit **ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit** sowie **demokratischen Grundwerten** in Einklang zu bringen



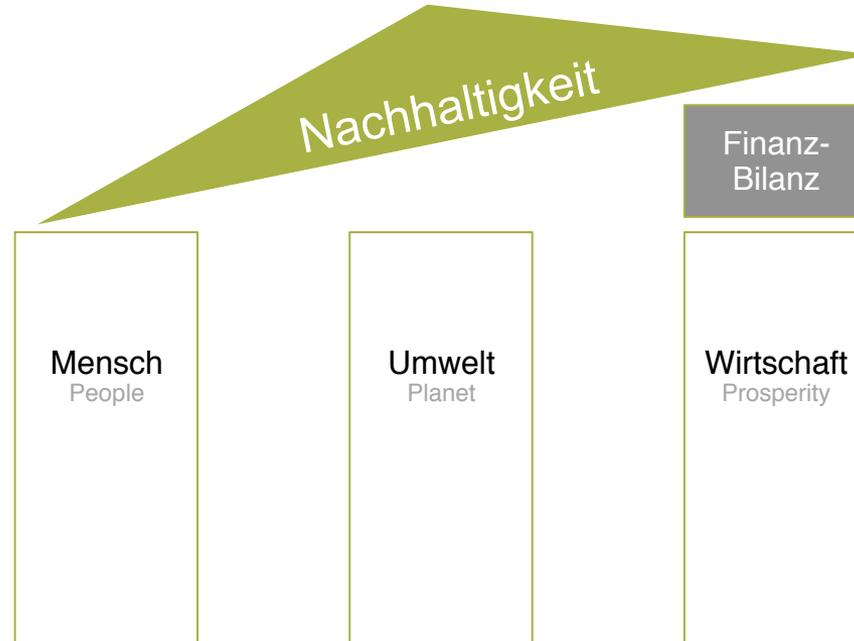
Nachhaltigkeit: 17 Ziele der UN (Agenda 2030)



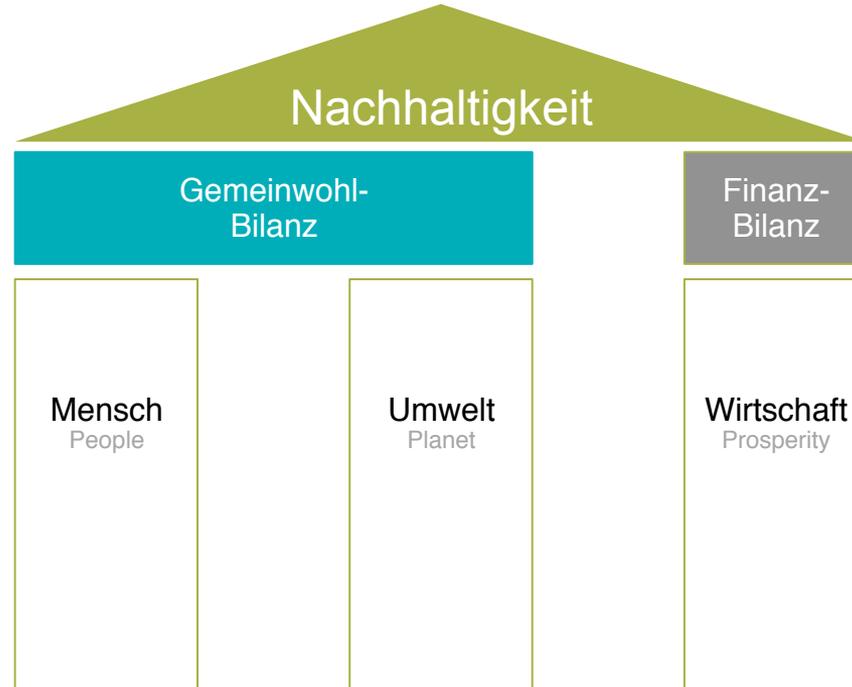
Nachhaltigkeit: Die Rolle der Städte



Nachhaltigkeit in Organisationen: Wie bewertbar machen?

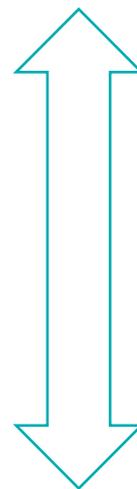
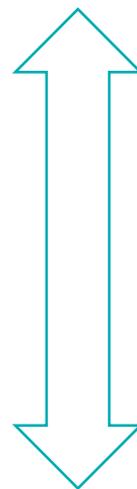
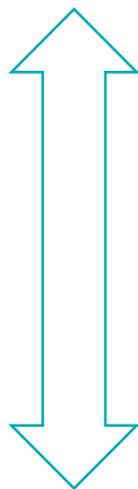
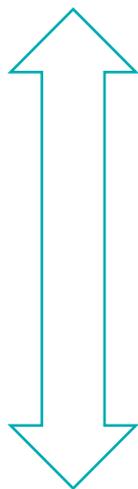
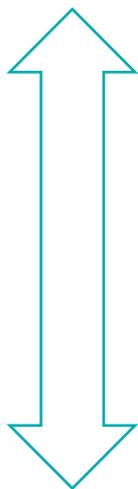
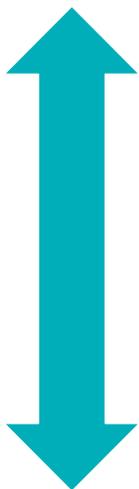


Gemeinwohl-Bilanz: Ein systematischer Lösungsansatz



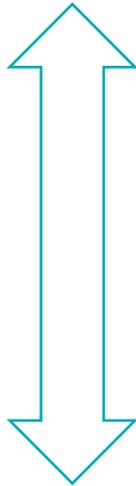
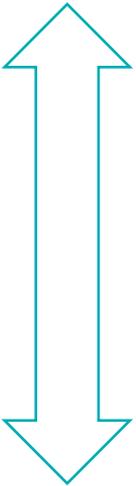
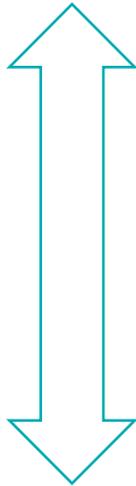
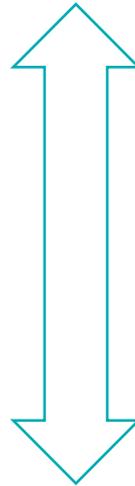
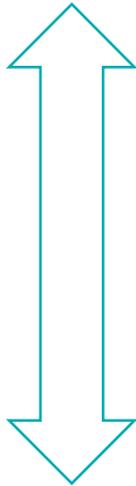
Gemeinwohl-Bilanz: Werte & Staatsprinzipien

WERTE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	SOZIALE GERECHTIGKEIT	TRANSPARENZ UND DEMOKRATIE
-------	---------------	-------------	----------------------------	-----------------------	----------------------------



STAATSPRINZIPIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATS-PRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELT-VERANTWORTUNG	SOZIALSTAATS-PRINZIP	DEMOKRATIE
----------------------------------	----------------------	------------	----------------------	----------------------	------------

Gemeinwohl-Bilanz: Berührungsgruppen

WERTE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	SOZIALE GERECHTIGKEIT	TRANSPARENZ UND DEMOKRATIE
BERÜHRUNGSGRUPPE					
A – LIEFERANT*INNEN DIENSTLEISTER*INNEN EIGENE BETRIEBE					
B – FINANZPARTNER*INNEN GELDGEBER*INNEN					
C – POLITISCHE FÜHRUNG VERWALTUNG KOORDINIERTES EHRENAMT					
D – BEVÖLKERUNG WIRTSCHAFT					
E – STAAT GESELLSCHAFT NATUR					
STAATSPRINZIPIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATS-PRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELT-VERANTWORTUNG	SOZIALSTAATS-PRINZIP	DEMOKRATIE

Gemeinwohl-Bilanz: 5x5 Felder-Matrix

WERTE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	SOZIALE GERECHTIGKEIT	TRANSPARENZ UND DEMOKRATIE
BERÜHRUNGSGRUPPE					
A – LIEFERANT*INNEN DIENSTLEISTER*INNEN EIGENE BETRIEBE	A1 - Grundrechtsschutz und Menschenwürde in der Lieferkette	A2 - Nutzen für die Gemeinde	A3 - Ökologische Verantwortung für die Lieferkette	A4 - Soziale Verantwortung für die Lieferkette	A5 - Öffentliche Rechenschaft und Mitsprache
B – FINANZPARTNER*INNEN GELDGEBER*INNEN	B1 - Ethisches Finanzgebaren / Geld und Mensch	B2 - Gemeinnutz im Finanzgebaren	B3 - Ökologische Verantwortung der Finanzpolitik	B4 - Soziale Verantwortung der Finanzpolitik	B5 - Rechenschaft und Partizipation in der Finanzpolitik
C – POLITISCHE FÜHRUNG VERWALTUNG KOORDINIERTES EHRENAMT	C1 - Individuelle Rechts- und Gleichstellung	C2 - Gemeinsame Zielvereinbarung für das Gemeinwohl	C3 - Förderung ökologischen Verhaltens	C4 - Gerechte Verteilung von Arbeit	C5 - Transparente Kommunikation und demokratische Prozesse
D – BEVÖLKERUNG WIRTSCHAFT	D1 - Schutz des Individuums, Rechtsgleichheit	D2 - Gesamtwohl in der Gemeinde	D3 - Ökologische Gestaltung der öffentlichen Leistung	D4 - Soziale Gestaltung der öffentlichen Leistung	D5 - Transparente Kommunikation und demokratische Einbindung
E – STAAT GESELLSCHAFT NATUR	E1 - Gestaltung der Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben - zukünftige Generationen	E2 - Beitrag zum Gesamtwohl	E3 - Verantwortung für ökologische Auswirkungen	E4 - Beitrag zum sozialen Ausgleich	E5 - Transparente und demokratische Mitbestimmung
STAATSPRINZIPIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATS-PRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELT-VERANTWORTUNG	SOZIALSTAATS-PRINZIP	DEMOKRATIE

Gemeinwohl-Bericht: Rückspiegel & Veränderungs-Ideen

GEMEINWOHL-BERICHT DER STADT BRAKEL



M. Gruppe: Abendansicht Marktplatz mit Rathaus



DATEN UND FAKTEN DER GEMEINDE

KURZBESCHREIBUNG DER GEMEINDE

Die Stadt Brakel liegt im geografischen Mittelpunkt des Kreises Höxter (NRW) zwischen dem Eggebeerge und der Weser. Mit rund 16.200 Einwohnern auf einer Fläche von 173, 72 km² besteht der Luftkurort Brakel als Bildungs-, Arbeits-, Wohn- und Lebensstandort mit historischem Stadtkern sowie 14 umliegenden Ortschaften.

Neben den historischen Gebäuden, Kulturdenkmälern, Sehenswürdigkeiten und Gebieten zur Naherholung ist der Standort Brakel geprägt durch mittelständische Wirtschafts- und Gewerbebetriebe und bietet den Bürgerinnen und Bürgern umfangreiche Angebote zum Wohnen und Leben.

Diese werden im nachfolgenden Bericht anhand der Werte und Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie vorgestellt und erläutert.

Weitere Informationen zur Stadt Brakel sind im Internet unter www.brakel.de umfangreich aufgearbeitet und dargestellt.

Die Stadtverwaltung Brakel besteht organisatorisch aus der Kernverwaltung mit den Fachbereichen „FB 1 Zentrale Dienste u. Finanzen“, „FB 2 Bürgerservice“, „FB 3 Planen u. Bauen“ sowie der Stabsstelle „Wirtschaftsförderung, Controlling“. Zusätzlich bestehen die Eigenbetriebe KUBRA (Kommunalunternehmen Brakel) und VUBRA (Versorgungsunternehmen Brakel), die dem Fachbereich 3 zugeordnet sind. Die Eigenbetriebe beinhalten die Bereiche Wasser- / Abwasserwerk, Technisches Gebäudemanagement, Straßen, Bauhof und Bäder.

Die Gemeinwohlförderung wurde für die Stadtverwaltung Brakel (Kernverwaltung und Eigenbetriebe) durchgeführt.

Berichtszeitraum:

Der Berichtszeitraum bezieht sich auf die Jahre 2018 / 2019.

Stadtrat:

Gemäß der Gemeindeordnung für das Land NRW wird die Bürgerschaft der Stadt Brakel durch den Stadtrat und den Bürgermeister vertreten.

Neben dem Stadtrat, der im Berichtszeitraum aus 32 Ratsmitgliedern und dem Bürgermeister bestand, verfügte die Stadt Brakel über 7 Fachausschüsse und 13 Bezirksausschüsse in den einzelnen Stadtbezirken.

Die Zusammensetzung des Rates im Berichtszeitraum:

- CDU: 17 Sitze
- SPD: 7 Sitze
- UWG / CWG: 4 Sitze
- Bündnis 90 / Die Grünen: 2 Sitze
- **BfB**: 2 Sitze
- fraktionslos 1 Sitz

Bürgermeister: Hermann Temme (CDU)

Verantwortlich für den Bericht:

STADT BRAKEL
Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters
Peter Frischemeier
Rathaus, Am Markt 12
D-33034 Brakel
Fon (05272) 360 1002
Fax (05272) 360 44-1002
E-Mail p.frischemeier@brakel.de

STADT BRAKEL
Wirtschaftsförderung, Controlling
Alexander Kleinschmidt
Rathaus, Am Markt 12
D-33034 Brakel
Fon (05272) 360 1005
Fax (05272) 360 44-1005
E-Mail a.kleinschmidt@brakel.de

Mitarbeit durch

zu A - Lieferant*innen

- Frau Verena Potthast, FB 3, Bauverwaltung / zentrale Submissionsstelle

zu B - Finanzpartner*innen

- Herrn Dominik Schlenker, Abteilungsleiter Finanzen

zu C - Mitarbeiter*innen

- Herrn Andreas Oesselke, Abteilungsleiter Zentrale Dienste

Berater*innen:

Frau Dr. Anke Butscher, corsus – corporate sustainability, GWÖ Beraterin

Herr Gerd Lauerermann, GWÖ Berater

Der Bilanzierungsprozess wurde zudem begleitet durch die Bildungsreferenten des LEADER-Projektes „Gemeinwohlförderung Kreis Höxter“ (Projekträger: Stiftung Gemeinwohlförderung NRW):

- Herr Christian Einsiedel
- Herr Christoph Harrach

KERNAUSSAGEN DER FÜNF WERTE UND PRINZIPIEN

Die Bilanzierung von Brakel findet nach den fünf Werten und Prinzipien der Gemeinwohl-ökonomie statt.

Menschenwürde und Rechtsstaatsprinzip: Die Würde des Menschen ist die ethische Grundlage seiner persönlichen Freiheit. Das Prinzip des Rechtsstaates verpflichtet die Gemeinde dazu, die Menschenrechte zu achten und faire Verfahren zu befolgen.

Solidarität und Gemeinnutz: Die Gemeinde ist verpflichtet, im öffentlichen Interesse zu handeln. Die Gemeinde bringt ihre eigenen Interessen mit ihren Partner*innen in Einklang.

Ökologische Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung: Die Gemeinde verpflichtet sich zum Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit sowie zum Sozialstaatsprinzip. Bei allen Handlungen, die einen Nutzen versprechen, ist die Frage zu stellen, ob das Ergebnis auch jenen zumutbar ist, die davon weniger oder gar nicht profitieren.

Von Transparenz und Mitbestimmung zur Demokratie: Die ethischen Prinzipien der Transparenz und Mitbestimmung sowie das Staatsprinzip der Demokratie verpflichten die Gemeinde, Betroffene zu Beteiligten zu machen. |

Weg: Kontinuierlich verbessern

Plan

Vorbereitung

- Entscheidung zur Erst- bzw. Re-Bilanzierung treffen
- Legitimierung schaffen und Ressourcen bereitstellen
- Transparent kommunizieren
- Team zusammenstellen (Projektleitung und Fokusgruppen)
- Projekt effektiv organisieren

Do

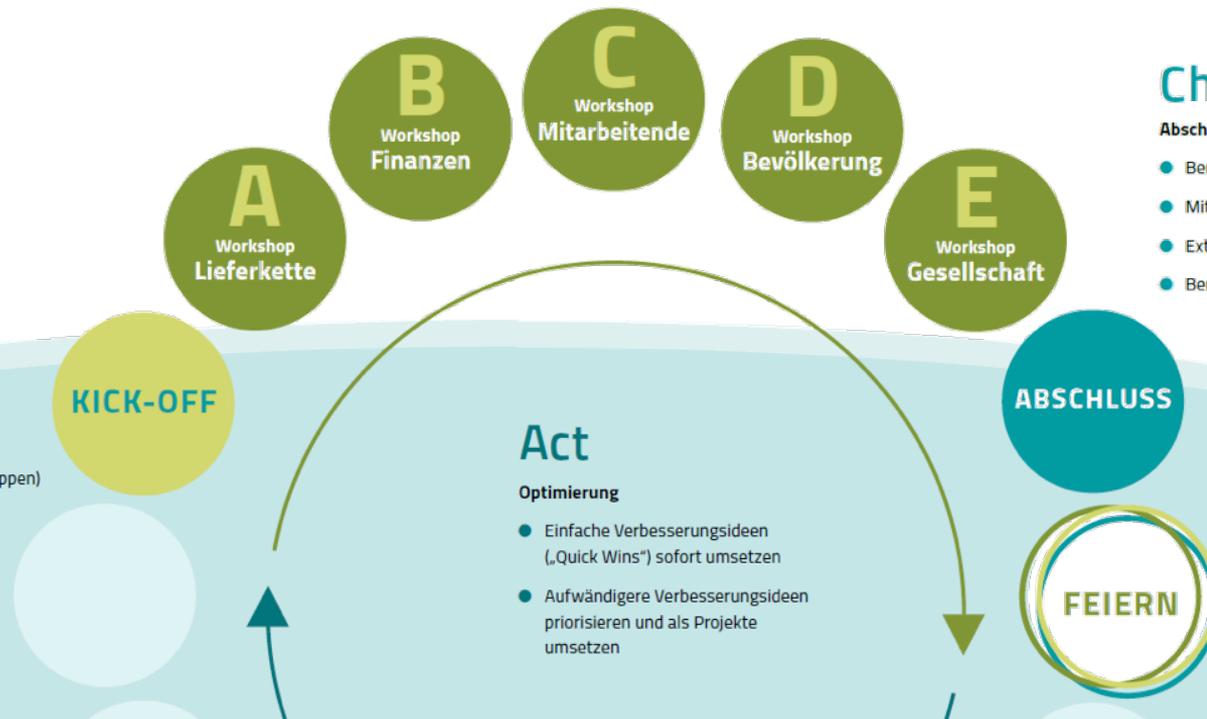
Berichtserstellung

- Zwei Rahmenworkshops, fünf Themenworkshops:
Verstehen, diskutieren, bewerten
- Fortlaufende Berichtserstellung:
Sammeln, schreiben, ergänzen

Check

Abschluss

- Bericht finalisieren
- Mitglied im GWÖ e.V. werden
- Externe Testierung einholen
- Bericht veröffentlichen



Act

Optimierung

- Einfache Verbesserungsideen („Quick Wins“) sofort umsetzen
- Aufwändigere Verbesserungsideen priorisieren und als Projekte umsetzen

(Inter-)Kommunale Gemeinwohl-Bilanzierung



Kommunale/r
Gemeinwohl-Beauftragte/r

(Inter-)Kommunale Gemeinwohl-Bilanzierung



Kommunale/r
Gemeinwohl-Beauftragte/r

Finanzierung über LEADER



(Inter-)Kommunale Gemeinwohl-Bilanzierung



Kommunale/r
Gemeinwohl-Beauftragte/r

Finanzierung über LEADER



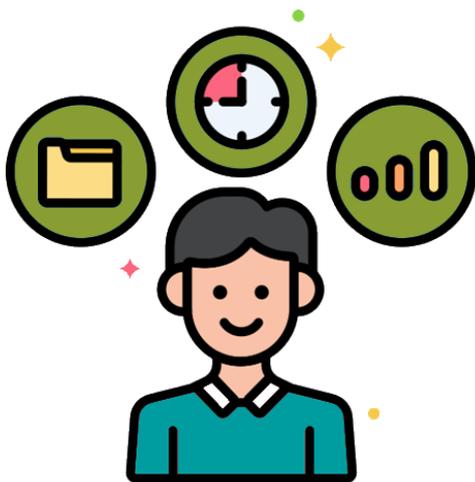
Mo

Di

Mi

Do

(Inter-)Kommunale Gemeinwohl-Bilanzierung



Kommunale/r
Gemeinwohl-Beauftragte/r

Finanzierung über LEADER



Mo



Di



ORGELSTADT
BORGENTREICH

Mi



Do



(Inter-)Kommunale Gemeinwohl-Bilanzierung



Kommunale/r
Gemeinwohl-Beauftragte/r

Finanzierung über LEADER



Mo



Di



Mi



Do



(Inter-)Kommunale Gemeinwohl-Bilanzierung 2022

	Altes Modell	Neues Modell
Prozess	Workshops	Interne/r Mitarbeiter/in
Aufwand für Verwaltung	> 200 Stunden	100 Stunden
Berichterstellung	Verwaltungsmitarbeiter/in	Interkomm. GWÖ-Beauftragte/r
Wissenstransfer	mittel	hoch
Kosten	ca. 15.000 Euro	ca. 15.000 Euro

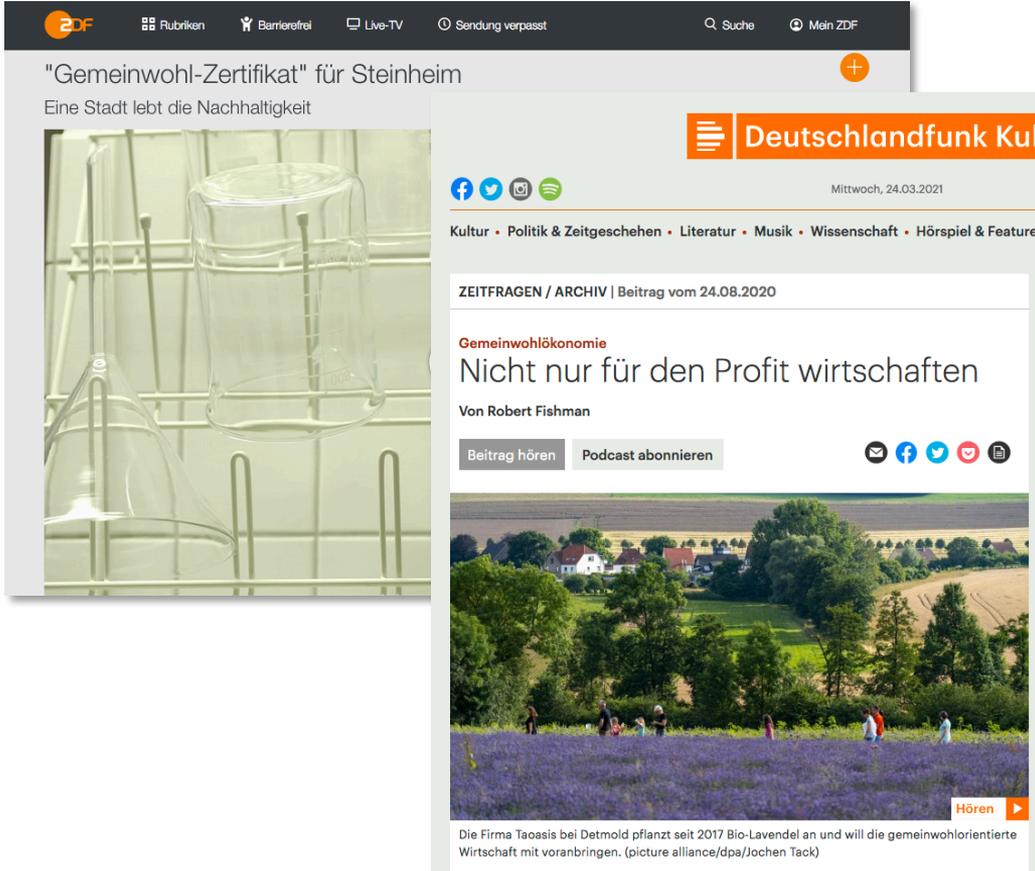
Nutzen: Effekte der Bilanzierung

Erprobtes Werkzeug mit drei wesentlichen Nutzen-Dimensionen:

- **Marketing:**
Imagegewinn, Standort-Marketing, Arbeitgeber*innen-Attraktivität



GWÖ in überregionalen Medien: Effekte fürs Standortmarketing



ZDF Rubriken Barrierefrei Live-TV Sendung verpasst Suche Mein ZDF

"Gemeinwohl-Zertifikat" für Steinheim
Eine Stadt lebt die Nachhaltigkeit

Deutschlandfunk Kultur

Mittwoch, 24.03.2021

Kultur • Politik & Zeitgeschehen • Literatur • Musik • Wissenschaft • Hörspiel & Feature

ZEITFRAGEN / ARCHIV | Beitrag vom 24.08.2020

Gemeinwohlökonomie

Nicht nur für den Profit wirtschaften

Von Robert Fishman

Beitrag hören Podcast abonnieren

IM EINSATZ Klimamanager Hendrik Rottländer fährt E-Bike

Hören

Die Firma Taocasis bei Detmold pflanzt seit 2017 Bio-Lavendel an und will die gemeinwohlorientierte Wirtschaft mit voranbringen. (picture alliance/dpa/Jochen Tack)

Stadt Brakel im Kreis Höxter, Ostwestfalen

Eine ganze Stadt muss sich bewähren



IM EINSATZ Klimamanager Hendrik Rottländer fährt E-Bike

steuerte Wirtschaftsförderung – ein starker Hebel der öffentlichen Hand, auf Unternehmen Einfluss zu nehmen.

Den Grundstein für Brakels Wandel legte der Apotheker Albrecht Binder in der Nachbargemeinde Steinheim, als er seinen Betrieb gemeinwohlabilanzieren ließ. Schließlich gründete er mit drei Mitstreitern die erste Gemeinwohlstiftung in Deutschland. Die konnte sogar EU- und Landesmittel aus dem „Leader“-Projekt gewinnen, das den ländlichen Raum fördert – und hat sich vorgenommen, den gesamten Kreis Höxter mit seinen zehn Kommunen und 116 Dörfern zum Gemeinwohl-Landkreis umzugestalten.

Brakel steht schon gut da und hat immerhin mehrmals den European Energy Award gewonnen. Ein Klimamanager kümmert sich in Vollzeit um Energie und Umwelt: Drei Viertel des Strombedarfs deckt Brakel selbst aus erneuerbaren Energien, für den Rest bezieht die Stadt Ökostrom. Schulen und Schwimmbäder werden mit Wärme aus einer Biogasanlage beheizt, kommunale Gebäude wie die Rettungswache sind mit Solarpanels ausgestattet. Und an der „Mobilstation“ am Bahnhof kann man E-Bikes leihen, aufladen und verstauen. Die Einwohner werden in Entscheidungen eingebunden, wie zuletzt darüber, wie neue Spielplätze aussehen sollen.

Wie gut Brakel wirklich abschneidet, zeigt sich im Herbst: Dann kommen die Auditoren der Gemeinwohlstiftung.

STECKBRIEF

Einwohner	17.000
Jahreshaushalt	32 Millionen Euro
Gemeinwohlabilanziert seit	noch nicht, Prozess im Januar 2020 begonnen

Wirtschaft

© Bild: Foto: Infolink, Leon Gorenzki

Nutzen: Effekte der Bilanzierung

Erprobtes Werkzeug mit drei wesentlichen Nutzen-Dimensionen:

- **Marketing:**
Imagegewinn, Steigerung der Arbeitgeber*innen-Attraktivität
- **Organisationsentwicklung:**
Transparenz über Entwicklungspotenziale, verbesserte Mitarbeiter*innen-Bindung und Kooperationsfähigkeit im Umfeld, Ideen-Entwicklung



Nutzen: Effekte der Bilanzierung

Erprobtes Werkzeug mit drei wesentlichen Nutzen-Dimensionen:

- **Marketing:**
Imagegewinn, Steigerung der Arbeitgeber*innen-Attraktivität
- **Organisationsentwicklung:**
Transparenz über Entwicklungspotenziale, verbesserte Mitarbeiter*innen-Bindung und Kooperationsfähigkeit im Umfeld, Ideen-Entwicklung
- **Gesellschaftlicher Beitrag:**
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), konkrete Nachhaltigkeits-Effekte, wenn Verbesserungs-Ideen umgesetzt werden



Austausch & Diskussion

Literatur: Leitfaden für Kommunen

<https://go.stiftung-gwoe.nrw/leitfaden-kommunen>



Literatur: Reader der Bertelsmann-Stiftung

<https://go.stiftung-gwoe.nrw/sdgs-gwoe-kommunal>



Vielen Dank für Ihr Engagement!

Kontakt:

Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW

Dr. Christoph Harrach

0177 6331831

christoph.harrach@stiftung-gwoe.nrw

www.gemeinwohlregion-kreis-hoexter.de